

Verbundkatalog Kalliope

Paasche, Otto

o.O., 1946-04-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

1. 4. 1946.

Wassilow, lieber Jass. Bonfals!

Dieser kleine Brief soll Ihnen
sagen, daß die Arbeit gut vorwärts
geht. Zunächst ist es in dieser Zeit
wichtig nicht leicht, richtig zu schaffen,
kein Kampf mit der Hölle der Ein-
samkeit, dazu oft ein Alltag, der mit
guten Tugenden und Hürden in der
geistigen Arbeit kämpft und Hürden
müht. Und dabei ist ein Leben über
den "Lebens" das un in einer in-
nenen Selbstständigkeit möglich. Hier,
ist Platz auf selbst auf diese

Stinkt der Welt, bis ich wieder
auf einer Liftung habe und hoffen
kann! die Arbeit der Pfad ist
auf immer in die Höhe, das ist es,
Unbesorgtheit einer gewissen Glück
muss, was sie nicht versteht, sondern
immer noch wachen will mit der
Liftung, der auf dem "Hof" steht.
Wenn ich dann und wann einen Geo-
tranten kenne auf dem Hof wohnt,
so finde ich bei ihm dieselbe gewisse
Friedlichkeit, so Fühlbarkeit der Seele
Licht und Geist, Freiheit und Freiheit,
sind ich ohne die ständige Begleitung,
die ich befinde, dass die Welt
zu sein.

Wenn ich mir, als ich alles denken ist,
beobachte, alles Leben und ist sooft ge-
bunden für das Leben in der Welt
der Politik, der Wirtschaft, Kultur und
Licht so wunderbar angestrichen dieses Wort.
Ich, der in der Freiheit geboren bin.

Und dann, will mir, lieber Geo-
trant, dieses verflochtenen Leben und
wollen ja mit immer mehr und mehr
Licht sein so gut verstehen, als wenn ich
im Grunde mir ein Bild zu machen offen.
Bewundern wird dieses Denken sein.

So bis Ende der Monate wenn ich die
Arbeit bewältigt habe. Kleine Rufe habe
ich noch nicht gehört, so wie ich auf
so. Leider magst du auf dem Wege

gerühmter Lyffaden mir zu malen
pflegen zu hoffen. zu körgeliger Arbeit
bin ich zu Zeit kaum fähig. - Über eine
Lösung meiner Situation habe ich mich
nachgedacht. Ein. Masse befreit, nicht so
gerühmter Arbeit. Aber vielleicht ist es
im Augenblick noch eine Illusion, solche
Lösungen zu finden. Über die Situation
habe ich mich nicht zu sagen, fast
habe ich gar nicht von Ihnen gehört. Lieber
bin ich zu Zeit unbesorgt. -

Lieber Sie haben von Haeckel? Was
nach der letzten Überlegung? - Über
Haeckel'sche ist es. Was ich in der "N.Z."
mit mir zu sagen erlaubt ist auf!

Wen, Klasis" fahst i mit zoopser Freude
wof immer ganz zolofen. Wer Sie mir,
ab Sie mir die "Junker" mitgeben,
wagangen wollen, i mir dautly za-
wollen. -

Im Zusammenfang mit meiner so-
genannten Frau über Ihr Mark fällt
i von wof immer, "Macht" sind
die "Kauf" zolofen. Können Sie
mir die Bürger bitte leihweise für 14
Tage geben? Ich frage mich so. -

Es geht bei i mit den Gefühlen
großen und kleinen für Ihr Koller-
zofen und Hoffen Ihr Dankbarer

Motarsche.

4800.-	Deva		5,-
4000.-	Möhl	12	5,-
2800.-	Deva	4	"
3500.-	Koppl	4800.-	
<u>15100</u>			